



Umweltleitlinien für die Bundesgeschäftsstelle des NABU

Umweltleitlinien für die Bundesgeschäftsstelle des NABU

Als Deutschlands ältester und mitgliederstärkster Umweltverband macht sich der NABU in besonderem Maße für den Natur- und Umweltschutz stark. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und uns als Institution möglichst natur- und umweltverträglich zu verhalten. Die aktive Unterstützung dieser Ziele fordern wir nicht nur von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein, sondern wollen diese auch im eigenen Haus – in der Bundesgeschäftsstelle und möglichst vielen weiteren Einrichtungen des Gesamtverbands – realisieren.

Mit den vorliegenden Umweltleitlinien zeigt der NABU wie Umweltschutz im Alltag verwirklicht wird. Sie gelten als Handlungsleitfaden für umweltfreundliches Einkaufs- und Nutzerverhalten, bei der Beschaffung von Produkten und der Nachfrage nach ökologisch vorteilhaften Dienstleistungen. Die Umweltleitlinien dienen als Grundlage für das Beschaffungswesen des NABU-Bundesverbands und als Orientierung für alle NABU-Untergliederungen sowie deren Einrichtungen und Zentren.

Inhalt

Grundhaltung und Leitlinien für die Beschaffung	3
1. Abfälle	3
2. Bauen und Sanieren	4
3. Bürobedarf	5
Papierprodukte	5
Druckmaterialien und Druckaufträge	6
Einkauf anderer Büromaterialien	6
4. Dienstreisen und Mobilität	7
5. Elektro- und Elektronikgeräte	7
6. Finanzen	9
7. Innenausstattung von Gebäuden	9
Beleuchtung	9
Büromöbel	9
8. Hygiene & Reinigung	10
Händetrocknung	10
Hygienepapiere	10
Reinigungsmittel / Seife	10
9. Lebensmittel und Catering	11
Verpackung	11
Lebensmittelmüll	11
10. Strom- und Wärmeversorgung	12
11. Textilien	12
12. Veranstaltungen	13
13. Werbegeschenke, Standausrüstung und andere Materialien	13
14. Negativliste	14



Grundhaltung und Leitlinien für die Beschaffung

Unser eigenes Verhalten trägt maßgeblich zur Umweltbilanz der Bundesgeschäftsstelle des NABU bei. Das fängt beim Verhalten im eigenen Büro an und hört noch lange nicht bei der Planung von Veranstaltungen, Dienstreisen oder Publikationen auf. Hier trägt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter durch das eigene Verhalten dazu bei, wie, was und wie viel konsumiert und verbraucht wird.



Umweltfreundliche Produkte belasten die Umwelt weniger, weil sie bei der Herstellung, im Gebrauch und bei der Entsorgung möglichst wenige Ressourcen oder Energie verbrauchen. Ein intelligentes Ökodesign ist Voraussetzung dafür, wie beispielsweise eine lange Lebensdauer, die Möglichkeit zur Reparatur, die Recyclingfähigkeit und Schadstofffreiheit des eingesetzten Materials und die Nutzung von Sekundärrohstoffen.

1. Abfälle

Abfälle müssen in erster Linie vermieden werden. Anfallende Abfälle müssen getrennt gesammelt werden, damit sie recycelt werden können.

- Mülltonnen der verschiedenen Fraktionen müssen bereit stehen.
- Sammelbehälter und Abfallsäcke müssen „Blauen Engel-Standard“ erfüllen.
- Die Abfalleimer müssen klar und eindeutig beschriftet sein.
- In den Küchen informieren Aushänge über Mülltrennung.
- Mit Reinigungsfirmen muss die Getrenntsammlung vertraglich vereinbart und das Reinigungspersonal muss über Mülltrennung informiert sein.



Folgende Fraktionen müssen getrennt gesammelt werden:

Biomüll über Biotonne für organische, biologisch abbaubare Abfälle

- Beispiele: Obst- und Gemüsereste, Speisereste (auch Fleisch, gekochtes/salzhaltiges), Kaffeesatz und -filter sowie Teebeutel
- Spezialfall Eigenkompostierung: Die Eigenkompostierung schließt die Nutzung der Biotonne (für Speisereste) nicht aus. Grüngut und Landschaftspflegematerial kann und soll auch in die Biotonne, sofern es nicht auf dem Gelände selbst genutzt wird.

Papiermüll über Altpapiersammlung →

- Beispiele: Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Schreib- und Verpackungspapier, Kartonagen und Pappe
- Verunreinigter Papiermüll gehört nicht in die Altpapiersammlung, bestenfalls Trennung von Plastik- und Metallanteilen
- Spezialfall Aktenvernichtungstonne

Leere Glasflaschen und Behälterglas über Altglassammlung →

- Gläser müssen vollständig entleert werden. Bitte Verschlüsse entfernen.
- Müssen nach Farben getrennt werden:
 - > Braunes Glas: farbrein sammeln
 - > Weißes Glas: farbrein sammeln
 - > Grünes Glas: gemeinsam mit blauem und gelbem Glas sammeln
- Fensterglas und Kristallglas gehören in den Restmüll

Kunststoff, Metall und Verbundmaterial über Gelbe Tonne

- Beispiele: Joghurtbecher, Kunststoffverpackungen, Folien, Getränkekartons, Konserven, Plastiktüten

→ Für sensible Daten steht in der BGS in der dritten Etage (Verwaltung) eine Aktenvernichtungstonne

→ Altglas wird in den Küchen neben die Mülltonnen gestellt

Batterien über Batteriesammlung →

Elektro- und Elektronikgeräte über Recyclinghof →

Handys über eigene Sammlung →

- Infos: www.nabu.de/handyrecycling

Korken über Korkkampagne →

- Infos: <https://hamburg.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/korkkampagne/>

CDs über Recyclinghof →

Toner über Händler →

Gefährliche Abfälle über Recyclinghof →

- Beispiele: Farbreste und Lösungsmittel

Energiesparlampen, LED-Leuchten über Recyclinghof →

Restmüll über Restmüllsammlung

→ Zentrale Sammlung in einer Sammelstation vor der Poststelle

→ Zentrale Sammlung beim Hausmeister, Entsorgung über Recyclinghof

→ Am Empfang steht eine Sammelbox

→ Abgabe in der Poststelle

→ Abgabe bei der Poststelle, Entsorgung über Recyclinghof

→ Abgabe bei der Poststelle, leere Kartuschen gehen an Händler zurück

→ Abgabe beim Hausmeister

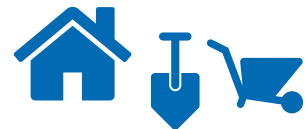
→ Abgabe beim Hausmeister



Alte Handys für die Havel

Seit 2006 setzt sich der NABU dafür ein, Handys fachgerecht zu recyceln und möchte mit der Aktion „Alte Handys für die Havel“ mehr Elektrogeräte in den Materialkreislauf zurückführen. Die Handysammelboxen können im NABU-Shop unter www.nabu.de/shop/ bestellt werden.

2. Bauen und Sanieren



Gibt der NABU Bautätigkeiten in Auftrag oder führt diese durch, so soll auf folgende Kriterien geachtet werden:

- Beim Bau neuer Gebäude oder Anbauten sind auf die Vermeidung bzw. Begrenzung der versiegelten Flächen sowie
- bei der Sanierung auf möglichst hohe Energieeffizienzstandards der Gebäudehülle und der Anlagentechnik und auf den Artenschutz zu achten.
- Die Energieversorgung (Wärme und Strom) soll dezentral am Gebäude erfolgen und generell auf naturverträglichen erneuerbaren Energien basieren.
- Farben und Lacke müssen den Kriterien des Blauen Engels entsprechen.

Bei der Auswahl von Bauprodukten und Baustoffen sind die Aspekte der Rohstoffgewinnung und Herstellung, Transport, Verarbeitung, Nutzung (Innenraumlufthygiene, Dauerhaftigkeit, Instandhaltung, Wartung, Pflege), die Weiter- bzw. Wiederverwendbarkeit (Recyclingpotenzial) und die Entsorgung maßgeblich verantwortlich für eine nachhaltige Umweltverträglichkeit. Emissionsarme, leicht trennbare und wenn möglich natürliche Baustoffe und Bauprodukte aus Sekundärmaterial, die gut recycelt werden können, sind bestmöglich zu berücksichtigen.



Beratung zu Bau und Sanierung

Weiterführende Informationen zum Thema Sanieren und nachhaltigem Bauen gibt es unter <http://www.nabu.de/themen/energie/gebäude/beratungsnetzwerke/16003.html> und <http://www.nabu.de/themen/siedlungsentwicklung/innovation/innovation.html>



Der Blaue Engel kennzeichnet emissionsarme Wärmedämmstoffe, Bauprodukte, Farben und Lacke, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus schadstoffarm hergestellt und gesundheitlich unbedenklich sind.

3. Bürobedarf



Papierprodukte

Aufgrund der hohen Umweltbelastungen bei der Herstellung muss Papier sparsam verwendet werden.

Folgende Punkte helfen, Papier zu vermeiden bzw. sparsam zu verwenden:

- Elektronische Mitteilungen, Daten und Informationen grundsätzlich nicht ausdrucken, sondern so weit möglich am Bildschirm lesen, bearbeiten und archivieren.
- Doppelseitig drucken und kopieren. Die Voreinstellung bei der Einrichtung des Druckers auf dem Rechner muss standardmäßig auf Graustufen und doppelseitig Drucken eingestellt sein.
- Standardmäßig schwarz-weiß und nur im Bedarfsfall bunt drucken und kopieren.
- Nach Möglichkeit zwei Seiten auf eine Seite drucken (verkleinern).
- Die Auflagen bei Druckaufträgen grundsätzlich knapp kalkulieren, um weniger Überschuss zu generieren.
- Grundsätzlich elektronische Einladungen versenden und das elektronische Anmeldeverfahren nutzen.
- Drucksparende Internetseiten gestalten, d.h. die Druckansicht so einrichten, dass keine überflüssigen Texte und Grafiken ausgedruckt werden. Hinweis beim Druck-Button (Mouse-over) einrichten, ob Druck nötig ist.
- Fehlkopien, einseitig bedruckte Papiere und veraltete Geschäftspapiere als Notizpapier oder für Probedrucke nutzen. Dokumente, bei denen der Datenschutz zu berücksichtigen ist, sind davon ausgeschlossen.
- Faxe über Computer empfangen. Beim Faxen Sendeprotokolle nur bei Erfordernis ausdrucken.
- Abbestellung von Werbebroschüren, Schriften, die mehrfach bezogen werden und anderer Druckerzeugnisse, die nicht gelesen werden.

Nutzung von Recycling-Papier

Bei der Herstellung von Recyclingpapier werden erheblich weniger Ressourcen sowie Chemikalien verbraucht als bei der Herstellung von Frischfaserpapier.

Beim Einkauf von Papier müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Grundsätzlich müssen Papierprodukte aus 100 Prozent Recyclingpapier (100 Prozent Altpapierfaser) mit dem Blauen Engel eingekauft werden.
- Wenn aus produktionstechnischen Gründen für Papiersorten Frischfaseranteile notwendig sind, müssen diese aus FSC-zertifizierter Forstwirtschaft stammen (dabei auf das Logo „FSC 100%“ achten).
- Papierprodukte aus nicht de-inktem (De-Inking = Druckfarbentfernung) und nicht gebleichtem Umweltschutzpapier sollen bevorzugt werden.
- Vorschläge für Papierauswahl wurden erarbeitet. →

→ Ansprechpartner: Team
Öffentlichkeitsarbeit

Ökosiegel Blauer Engel

Der Blaue Engel ist ein anerkanntes Ökosiegel unter anderem für Papierprodukte und Büromaterial. Produkte können gezielt gesucht werden auf http://www.blauer-engel.de/de/produkte_marken/produktsuche/produkt_suche.php

Druckmaterialien und Druckaufträge



- Bei Druckaufträgen an Druckereien müssen die Verwendung von mineralöl- und schwermetallfreier bzw. pflanzenölbasierter Druckfarben erfüllt werden. Als Grundlage dienen die Vergabekriterien des Blauen Engels für Druckerzeugnisse als Mindeststandard. →
- Die Verwendung von zertifiziertem Papier und Druckverfahren soll den zu druckenden Publikationen im Impressum erwähnt werden.
- Dieses zertifizierte Druckverfahren wird bei relevanten Publikationen, wie bspw. Jahresberichten, Masterplan, NABU-Aktiv-Reihe, Du und der NABU sowie Schwerpunktthemen mit der Abbildung des Logo „Blauer Engel“ dargestellt.
- Lacke sollen beim Druck so selten wie möglich verwendet werden. Bei Verwendung von Lacken sollten diese umweltfreundlich sein.
- Beim internen sowie externen Druck von Flyern, Zeitschriften, Mitgliederinformationen etc. ist die Verwendung von 100 Prozent Recyclingpapier mit Umweltzeichen grundsätzlich festgeschrieben.
- Druckaufträge werden grundsätzlich nur an Unternehmen mit zertifizierten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystemen (DIN EN ISO 14001 oder EMAS, im Idealfall in Kombination mit DIN EN ISO 9001) vergeben.

→ www.blauer-engel.de/de/produktwelt/buero/druckerzeugnisse



Aufträge an Dienstleister

Vor der Auftragsvergabe an Dienstleister sollte durch eine Checkliste mit Umweltkriterien sichergestellt werden können, ob der Dienstleister alle Umweltkriterien erfüllt.

Einkauf anderer Büromaterialien



Büromaterialien sollen grundsätzlich von Unternehmen mit zertifizierten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystemen (DIN EN ISO 14001 oder EMAS) eingekauft werden. →

Beim Einkauf von Büromaterialien (z.B. Stifte, Scheren, Kleber, Aktenordner, Marker, Ablagen usw.) gilt:

- Vorzug für Produkte mit lizenzierte Umweltkennzeichnung wie dem Blauen Engel.
- Auf Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte achten.
- Vorzug von Produkten mit Nachfülllösungen und Möglichkeit der Leergutrückgabe (z.B. Ersatzminen, nachfüllbare Textmarker).
- Auf Schadstofffreiheit bzw. schadstoffarme Produkte achten.
- Soweit möglich Vorzug von Produkten ohne Lösungsmittel (z.B. für Klebestifte, Flüssig-Kleber). Nur Marker mit Tinte auf Alkohol- oder Wasserbasis.
- Soweit möglich Vorzug für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen.
- Holzprodukte müssen FSC-zertifiziert und aus heimischen Hölzern hergestellt sein.
- Gebrauchte, gut erhaltene Aktenordner werden mit neuem Aufkleber versehen und erneut im Materiallager (Hausmeisterbüro) zu Verfügung gestellt.
- Bevor neue Möbel angeschafft werden, müssen die vorhandenen berücksichtigt werden.

→ In der Poststelle müssen die entnommenen Materialien auf der Tafel dokumentiert werden.



Der Blaue Engel kennzeichnet ressourcenschonende und recyclingfähige Produkte mit einem hohen Altpapier-einsatz.



EMAS ist weltweit das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. EMAS-Teilnehmer verbessern kontinuierlich ihre Umwelleistung mithilfe eines standardisierten Management-Systems.



Es gibt verschiedene Qualitätsstufen von FSC. FSC 100 % besteht zu 100% aus FSC-zertifizierten Rohstoffen. FSC RECYCEL D besteht aus 100% recyceltem Material. FSC MIX hat Beimischungen aus anderen kontrollierten Qualitäten.

4. Dienstreisen und Mobilität

Dienstreisen sollen möglichst vermieden werden. Dies kann u.a. durch Alternativen (z.B. Telefon- Skype oder Videokonferenzen) oder eine gute Planung wie das Zusammenlegen von Terminen erreicht werden.

- Grundsätzlich sollen Dienstreisen mit Zug, dem ÖPNV oder dem Fahrrad erfolgen.
- Taxifahrten und Car-Sharing können ergänzend dazu in Anspruch genommen werden, insbesondere wenn mehrere Personen mitfahren, es keine Alternative im öffentlichen Verkehr gibt oder viel Gepäck transportiert werden muss.
- Bei Taxifahrten sind Umwelttaxis zu bevorzugen.
- Das Flugzeug darf grundsätzlich nur für Auslandsreisen als Verkehrsmittel in Erwägung gezogen werden. Die Berechnung der Strecken soll über www.luftlinie.org erfolgen. →
- Flugreisen sollen in erster Linie vermieden werden. Wenn dies nicht möglich ist, sollen Flugreisen über einen Dienstleister kompensiert, oder eine Einzahlung in den Deutschen Moorschuttfonds im NABU getätigt werden.
 - > Flugreisen müssen nach dem CDM Gold Standard kompensiert werden. Die geflogenen Meilen (Berechnung über www.luftlinie.org) sind im Abrechnungsformular zu dokumentieren und die CO₂-Äquivalente dazu bei atmosfair auszurechnen. →
 - > Für jede Tonne CO₂, welche durch Flugreisen verursacht wird, zahlt der NABU 35 Euro in den Deutschen und Internationalen Moorschuttfonds im NABU ein. Damit werden Projekte umgesetzt, die dem Erhalt der Artenvielfalt und der Verringerung der Emissionen aus Mooren dienen.
- Ein Jobticket für den ÖPNV und auch Dienst- oder Lastenfahräder sind eine sinnvolle Ergänzung zur nachhaltigen Mobilität. Der NABU stellt seinen Mitarbeitern diese Optionen zur Verfügung. Grundsätzlich sind auch Fahrgemeinschaften von und zur Arbeitsstelle zu begrüßen.
- Dienstwagen dürfen einen CO₂-Ausstoß von 110g/km nicht überschreiten. Eine Ausnahme bilden hier sogenannte „Transporter/Sprinter“. Dienstfahrzeuge sollen spritsparend gefahren werden.



→ www.luftlinie.org

→ www.atmosfair.de

5. Elektro- und Elektronikgeräte

Bei der Neuanschaffung müssen energiesparende Geräte bevorzugt werden, die recyclinggerecht (also leicht auseinanderzubauen) konstruiert sind und auf gefährliche Schadstoffe im Gehäuse verzichten. Die Anschaffung gebrauchter Geräte ist grundsätzlich möglich und soll in Betracht gezogen werden. →

Computer und Laptops

- Computer oder Laptops müssen bedarfsgerecht ausgewählt werden. Je leistungsfähiger leistungsfähiger ein Gerät, desto höher ist auch dessen Energieverbrauch.
- Eine lange Nutzungsdauer eines Geräts hat mehr Umweltvorteile als der Kauf neuer Geräte. Deshalb muss beim Neukauf darauf geachtet werden, dass der Einbau und Austausch von (neuen) Komponenten möglich ist.



→ Ansprechpartner hierfür ist die EDV.
Noch funktionsfähige, aussortierte Geräte können privat übernommen werden, hierbei muss die fachgerechte Entsorgung bescheinigt werden.

Neue Computer in alten Gehäusen

Zum Schutz der Ressourcen sollte die Zweitnutzung von Elektrogeräten in Betracht gezogen werden. Das beinhaltet sowohl den Kauf solcher Produkte, als auch die Weitergabe altgedienter Geräte.

Bildschirme

- Beim Kauf von Bildschirmen soll auf das neueste TCO-Siegel geachtet werden (TCO Certified Displays 6).
- Eine Liste energie- und umweltfreundlicher Bildschirme gibt es unter →

→ www.ecotopten.de/prod_monitore_prod.php

Smartphones, Tablets und Handys

- Der Akku soll ausbaubar sein.

Server

- Der Server muss durch Ökostrom betrieben werden.

Haushaltsgeräte wie Kühlschränke, Mixer etc.

- Bei Haushaltsgeräten wie Kühlschränke, Mixer etc. sollen die besten Energieeffizienzklassen der jeweiligen Geräte beschafft werden. Hier sind Geräte mit dem Level A+++, wenn vorhanden, zu bevorzugen.
- Eine Übersicht über umweltfreundliche Haushaltsgeräte erhält man unter →

→ www.ecotopten.de/produktfeld_kueche.php



Top Ten Bürogeräte

Eine hilfreiche, aktuelle Produktübersicht zu den Top Ten der energiesparenden Büro- und Haushaltsgeräten (mit Stromspar-Kostenvergleich) stellt die dena bereit unter: <http://www.stromeffizienz.de/dienstleister-oeffentliche-hand/onlinehilfen/office-topten.html>

Einsatz von Steckerleisten

- Die Elektrogeräte am Arbeitsplatz müssen an Steckerleisten mit On/Off-Funktion angeschlossen sein, da durch deren Nutzung der Stromverbrauch deutlich reduziert wird.
- Zum leichteren An- und Ausschalten sollen die Leisten in greifbarer Nähe angebracht sein. Dabei ist darauf zu achten, dass die Leuchten nicht an den gleichen Steckerleisten angeschlossen werden.
- Die Steckerleiste soll über Nacht, an Wochenenden oder im Urlaub ausgeschaltet werden. Während der Mittagspause sollen Monitore abgeschaltet werden.

Bei der Büro- und Haushaltsgeräteausstattung soll darauf geachtet werden, dass die Geräte mit einem der folgenden Label gekennzeichnet sind:



Der Blaue Engel kennzeichnet Bürogeräte mit Druckfunktion, die ressourcen- und klimaschonend sind. Ein Kriterium ist ein geringer Energiebedarf.



Die Euro-Blume (auch EU-Ecolabel oder Europäisches Umweltzeichen) ist das einheitliche Umweltzeichen der Europäischen Union (EU). Die ökologischen Kriterien werden für den gesamten Lebenszyklus des Produkts überprüft.



Der Energy Star kennzeichnet Bürogeräte mit niedrigem Energieverbrauch im Ruhezustand, im Standby- und im Leerlauf-Modus. Er gilt für PCs, Bildschirme, Drucker, Faxgeräte, Kopierer, Scanner und Multifunktionsgeräte. Beim Kauf muss auf Produkte mit dem neuesten Standard 6.0 geachtet werden.



Kennzeichnung für Büroausstattung. Die Kriterien berücksichtigen Energieverbrauch, Ergonomie, Strahlungsarmut sowie ökologische Aspekte. Bildschirme sollten das Siegel TCO Certified Displays 6, Notebooks das Siegel TCO Certified Notebooks 5 tragen.



Das Label für Computer und deren Zubehör. Berücksichtigt werden Sicherheit, Ergonomie, Geräuschemissionen und Energieverbrauch. Die Kriterien werden jährlich den technischen Neuerungen angepasst.

6. Finanzen

- Die Anlagekriterien für nachhaltiges Finanzwesen müssen berücksichtigt werden. →



→ Ansprechpartner ist die Fachbereichsleitung Finanzen.

7. Innenausstattung von Gebäuden

Beleuchtung

- Für die Beleuchtung werden energiesparende Leuchtmittel wie Kompaktleuchtstofflampen oder LED-Leuchtmittel verwendet.
- Licht nur anmachen, wenn es tatsächlich gebraucht wird und immer ausschalten, wenn es nicht gebraucht wird.
- Beim Kauf neuer Beleuchtung soll grundsätzlich auf die beste Energieeffizienzklasse, eine lange Betriebsdauer, eine angenehme Lichtfarbe, eine hohe Lichtausbeute sowie eine hohe Schaltfestigkeit geachtet werden.



Top Ten Leuchtmittel

Die aktuell besten Leuchtmittel stellt das Ökoinstitut kompakt dar unter: http://www.ecotopten.de/prod_lampen_prod.php

Büromöbel

Beim Einkauf von (Büro-)Möbeln muss die gesamte Gebrauchsdauer als vorrangiges Kriterium gelten. Die Produkte sollten grundsätzlich nur bei Unternehmen mit zertifizierten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystemen (DIN EN ISO 14001 oder EMAS) gekauft werden.

Beim Einkauf von Möbeln sollte auf folgende Punkte geachtet werden:

- Eine hohe Langlebigkeit führt zu weniger Ressourcenverbrauch und geringeren Kosten.
- Durch flexible Möbel und Möbelkombinationen (z.B. durch modularen Aufbau, Höhenverstellbarkeit, ergonomische Form) können die Möbel an veränderte Anforderungen am Arbeitsplatz durch Umzug oder Neuorganisation von Büroräumen entsprechend angepasst werden. Austauschbarkeit der Einzelteile, Reparaturfähigkeit, Steck- und Schraubverbindungen statt Klebe- und Tackerverbindungen tragen auch zu einer langen Nutzungsdauer bei.
- Ausgediente Möbel sollen möglichst zur Wiederverwendung bereitgestellt werden.
- Möbel, die überwiegend aus Holz oder Holzwerkstoffen bestehen, sollen die Kriterien des „Blauen Engels“ (Umweltkennzeichen RAL-UZ 38) erfüllen.
- Möbel aus Holz oder Holzwerkstoffen sollten bevorzugt aus einheimischen, FSC-zertifizierten Hölzern gefertigt sein.
- Möbel aus Recyclingwerkstoffen, z.B. Holzwerkstoffen (Sperrholz, Verbundplatten, Spanplatten etc.) aus Altholz, tragen zur Schonung der natürlichen Ressourcen bei. Eingesetzte Holzwerkstoffe sollen die Kriterien des „Blauen Engels“ für emissionsarme Holzwerkstoffplatten (Umweltkennzeichen RAL-ZU 76) erfüllen.
- Polstermöbel sollten die Kriterien des Blauen Engels erfüllen (Umweltkennzeichen für Emissionsarme Polstermöbel: RAL-UZ 117).
- Die Holzmöbel sollen regelmäßig gepflegt und geölt werden. →



→ Mitarbeitende können sich Pflegesets beim Hausmeister ausleihen.



Es gibt verschiedene Qualitätsstufen von FSC. FSC 100 % besteht zu 100% aus FSC-zertifizierten Rohstoffen. FSC RECYCEL D besteht aus 100% recyceltem Material. FSC MIX hat Beimischungen aus anderen kontrollierten Qualitäten.



Der Blaue Engel kennzeichnet Produkte, die emissionsarm, schadstoffgeprüft und umweltfreundlich hergestellt sind.



EMAS ist weltweit das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. EMAS-Teilnehmer verbessern kontinuierlich ihre Umweltleistung mithilfe eines standardisierten Managementsystems.

8. Hygiene & Reinigung



Händetrocknung

Für die Händetrocknung kommen Handtuchspender mit Papierhandtüchern aus Altpapier oder Baumwolltuchrollen in Frage. Für beide Systeme müssen „Blauer Engel“- zertifizierte Produkte ausgewählt werden.

- Recycling-Hygienepapier: Umweltzeichen RAL-UZ 5
- Stoffhandtuchrollen: Umweltzeichen RAL-UZ 77

Hygienepapiere

In allen Bereichen, in denen Hygienepapiere zum Einsatz kommen (Küche/Sanitär- und Reinigungsbereich), müssen Recyclingprodukte ausgewählt werden.

Die Hygienepapiere müssen die Kriterien des Blauen Engels erfüllen. Wenig verschmutzte Hygienepapiere sollten als Altpapier getrennt entsorgt und recycelt werden.

Reinigungsmittel / Seife

Die Dosierung der Reinigungsmittel soll nach Herstellerangaben und dabei so sparsam wie möglich verwendet werden.

- Für einen hygienischen und sauberen Arbeitsplatz sind Spezialreiniger oder Desinfektionsreiniger nicht notwendig. Folgende Reinigungsmittel genügen:
 1. Allzweck- oder Neutralreiniger zum Reinigen von Böden und Oberflächen
 2. Essigreiniger gegen Kalkablagerungen vor allem in Sanitärräumen
 3. Scheuermilch gegen hartnäckige oder verkrustete Verschmutzungen
 4. Parkettreiniger
- Für Reinigungsmittel, Maschinen- und Handspülmittel sowie flüssige und feste Seifen sollen Blauer-Engel-zertifizierte Produkte bevorzugt werden.
- Reinigungsmittel für Geschirrspüler im Baukastenprinzip verwenden, indem man Salz, Klarspüler und Tabs getrennt befüllt.
- Die Produkte externer Reinigungsdienstleister müssen die oben genannten Kriterien entsprechend erfüllen. Dies muss in den Dienstleistungsvertrag mit aufgenommen werden.



Reinigungsdienstleistungen und -mittel

Einen sehr ausführlichen Überblick zum Thema Reinigungsmittel liefert das Umweltbundesamt in einem Leitfaden: http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/379/dokumente/leitfaden_reinigung_0.pdf



Der Blaue Engel zeichnet Produkte aus, die umwelt- und gesundheitsbelastender Stoffe weitgehend vermeiden sowie gewässerschonender und abfallärmer sind.

9. Lebensmittel und Catering



Beim Einkauf von Lebensmitteln muss auf folgende Punkte geachtet werden:

- Lebensmittel und Getränke müssen biologisch, saisonal und regional sein. Die Biolebensmittel müssen mindestens nach dem Standard des europäischen Biosiegels zertifiziert sein.
- Beim Catering darf der Fleisch- und/oder Fischanteil höchstens ein Drittel betragen.
- Bei der Fischauswahl muss mindestens eine MSC bzw. ASC-Zertifizierung vorliegen. → Als weitere Anhaltspunkte dienen die Fischratgeber der Umweltverbände, die sich jedoch teilweise widersprechen.
- Kaffee, Tee, Kakao und Zucker sollen zusätzlich aus fairem Handel stammen (Fairtrade-Standard, Hand in Hand oder GEPA).

→ Aufgrund der Komplexität soll Rücksprache mit den Fachreferenten im Meeresbereich gehalten werden.

Verpackungen

- Verpackungen sind zu vermeiden.
- Mehrwegverpackungen werden für Getränke und Speisen immer bevorzugt.
- Wasser wird aus der Leitung und in Karaffen angeboten.

Lebensmittelmüll

- muss vermieden werden. Die Essensmengen sollen nicht überkalkuliert werden und bei externen Caterern sollen Möglichkeiten angesprochen werden, wie Lebensmittelmüll zu vermeiden ist. →
- Mehrwegbehältnisse zur Mitnahme der Speisen können bei Veranstaltungen angeboten werden.

→ Lebensmittelreste, die in der BGS anfallen sollen den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden.

Die wichtigsten Label auf einen Blick:



Gesetzliche Mindeststandards für Bio-Produkte.



Der Schwerpunkt der Fairtrade-Zertifizierungen ist die faire Bezahlung der Arbeiter und Arbeiterinnen in den Anbauländern sowie die Verbesserung der sozialen Bedingungen.



Das Umweltzeichen „Mehrweg – Für die Umwelt“ zeigt Mehrweg-Alternativen auf, das gilt sowohl für Glas- als auch für Plastikflaschen.



Viele Flaschen tragen auch das Umweltsiegel Blauer Engel. Es garantiert ebenfalls Mehrweg.



Das MSC-Siegel ist eine gute Orientierung für Wildfisch.



Das ASC-Siegel ist eine gute Orientierung für Fisch aus Aquakulturen.

10. Strom- und Wärmeversorgung



- Der Strom muss als Ökostrom auf Basis naturverträglicher erneuerbarer Energien bezogen werden. →
- Die Stromprodukte sollen mit dem GrünerStromLabel oder dem ok-power Label ausgezeichnet sein. Anbieter, die bei der Kampagne www.atomausstieg-selbermachen.de gelistet sind, sind empfehlenswert.
- Geschäftsstellen, die sich bei der Wärmeversorgung für den Bezug von Biogas entschieden haben, sollten auf eine Zertifizierung des Versorgers mit dem Biogaslabel achten.

→ Die Bundesgeschäftsstelle hat eine Solaranlage auf dem Dach installiert.

Heizungen im Büro

- Bei der Neuanschaffung von Heizungen auf den Kauf von programmierbaren Thermostaten achten, welche die Raumtemperatur nach Uhrzeit regeln und somit Heiz- und Umweltkosten sparen.
- Heizungen ohne diese Thermostate bei Feierabendantritt auf eine niedrige Stufe drehen und tagsüber auf konstanter Temperatur belassen.
- Regelmäßiges Stoß-Lüften nicht vergessen.



Beim Bezug von Strom und Biogas sollte auf folgende Label geachtet werden:



Das Grüner Strom Label wird von den Umweltverbänden getragen. Voraussetzung für die Vergabe ist, dass es sich bei dem Produkt um 100% echten Ökostrom handelt. Ein wichtiges Kriterium für die Vergabe des Labels ist darüber hinaus, dass die ausgezeichneten Produkte in den naturverträglichen Ausbau regenerativer Energien investieren.



Das Grünes-Gas-Label trägt zu ökologischen Verbesserungen bei der Produktion von Biogas bei.

11. Textilien



Bei Textilien ist auf eine lange Nutzungsdauer zu achten. Sowohl beim Kauf von Arbeitskleidung als auch bei der Produktion von Werbetextilien muss darauf geachtet werden, dass die Textilien nachhaltig hergestellt wurden.

- Textilien sollen IVN best oder GOTS zertifiziert sein.
- Für faire Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette von Textilien stehen Unternehmen, die Mitglieder der FairWair Foundation sind.
- Das Fair-Trade-Siegel und Cotton made in Africa gelten für Kleidung aus Baumwolle.
- Outdoor- und Sportbekleidung soll mindestens Bluesign zertifiziert sein.

Die wichtigsten Label für Textilien:



GOTS und IVN BEST stehen für sehr gute Umweltkriterien ab der ersten Verarbeitungsstufe. Naturfasern müssen biologisch erzeugt sein, Textilien hauptsächlich aus Naturfasern bestehen.



Fairtrade Certified Cotton ist ein empfehlenswertes Label für Baumwolle. Im Fokus stehen soziale Kriterien in den Anbauländern.



Fair Wear Foundation steht für die Verbesserung der sozialen Bedingungen in den Produktionsländern ein.



Das Bluesign-Label steht für strengere Grenzwerte für Chemikalien, insbesondere in Kunstfasern und Outdoor-Textilien.

12. Veranstaltungen



- Die größten Umweltbelastungen entstehen bei der An- und Abreise. Deshalb sollen nach Möglichkeit virtuelle Treffen in Form von Video-, Skype- und Telefonkonferenzen sowie Webinare genutzt werden.
- Eine weitere Alternative ist, Veranstaltungen aufzunehmen und im Internet zu streamen (mit Feedbackfunktion).
- Der Veranstaltungsort soll bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.
- Die Wegbeschreibung mit den ÖPNV soll den Einladungen beiliegen.
- Der NABU kann Veranstaltungstickets über die DB beziehen. Catering siehe Kapitel Lebensmittel. →
- EMAS-zertifizierte Veranstaltungsorte sind zu bevorzugen.
- Die Materialien für die Teilnehmenden sollen zentral bereitgestellt werden.
- Namensschilder sollen nach der Veranstaltung wieder eingesammelt werden.
- Die Blumendekoration soll saisonal sowie regional und nach Möglichkeit fair trade zertifiziert sein.
- Die Dekoration so auswählen, dass sie mehrfach eingesetzt werden kann. Sie soll aus natürlichen und haltbaren Materialien bestehen und soll müllvermeidend ausgewählt sein.
- Die Technik muss energieeffizient ausgewählt werden.
- Für Übernachtungen in Hotels kann man auf dieser Plattform suchen. →
- Mit Veranstaltern im Vorfeld absprechen, dass externe Unterlagen und Give Aways minimiert werden sollen.

→ Ansprechpartner ist das Veranstaltungsteam.

→ www.certified.de/green



Nachhaltige Veranstaltungen

Weitere Informationen zur nachhaltigen Organisation von Veranstaltungen gibt es hier:

http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Produkte_und_Umwelt/broschuere_leitfaden_umweltgerecht_bf.pdf

13. Werbegeschenke, Standausrüstung und andere Materialien



- Grundsätzlich sollen wenige, aber dafür hochwertige Werbegeschenke und Materialien entwickelt werden, die einen hohen Gebrauchswert haben.
- Produkte und Materialien sollen mit den jeweiligen Fachreferenten abgestimmt werden.
- Sozialstandards bei der Produktion sind zu berücksichtigen.
- Prinzipiell werden keine Goodie-Bags verteilt.
- Banner sollen langlebig sein, aus PVC-freiem Material bestehen und zum besseren Versand sollten sie ein geringes Gewicht haben. Bannersysteme sollen aufeinander abgestimmt sein, damit man sie zusammen einsetzen kann. Die Druckerei soll EMAS-zertifiziert sein.



EMAS ist weltweit das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. EMAS-Teilnehmer verbessern kontinuierlich ihre Umweltleistung mithilfe eines standardisierten Management-Systems.



Der Schwerpunkt der Fairtrade-Zertifizierungen ist die faire Bezahlung der Arbeiter und Arbeiterinnen in den Anbauländern sowie die Verbesserung der sozialen Bedingungen.

14. Negativliste



Folgende Produkte dürfen nicht beschafft werden:

- Einweggeschirr und Einwegbesteck.
- Einweggetränkerverpackungen mit Ausnahme von ökologisch-vorteilhaften Einwegverpackungen (Standbeutel, Getränkekarton).
- Kapselmaschinen.
- Chlorhaltige Reiniger sowie Spülkastenzusätze und Lufterfrischer.



Flaschen mit dem Pfand-Zeichen sind Einwegflaschen und werden nach einmaligem Gebrauch zu Müll.